

**Elster, Hanns Martin:** Von der Spannung in der Dichtung. Leipziger Tageblatt Nr. 338 vom 17. Juli 1921. Expedition: Leipzig.

**Jacobowski, Syndikus:** Schadenersatz bei Bruch des Lehrvertrages. Der Einzelhandel, 3. Jahrgang, Nr. 11 vom 1. Juni 1921. Hamburg 33, Verlag F. W. Vogel, Dufnerstr. 120-124.

Es wird die Aufnahme eines neuen Paragraphen in den Lehrvertrag vorgeschlagen, um den Arbeitgeber gegen ein plötzliches Wegbleiben des Lehrlings zu schützen, und zwar soll dies in Form einer Vertragsstrafe geschehen.

**Jes, Paul:** Außen-Kelame. Der Filmkurier vom 9. Juli 1921. Expedition: Berlin.

Verteidigt die Kinobesitzer gegen den Vorwurf einer unmoralischen Außen-Kelame, wünscht aber eine künstlerische Erneuerung des Film-Plafats.

**Künzler, O.:** Technische Betriebsführung. Die Abschreibungen in industriellen Betrieben. Der Betriebsrat, 2. Jahrg. Nr. 10 vom 15. Juli 1921. Verlag: »Allgemeiner freier Angestelltenbund«, Berlin NW 52, Werftstraße 7.

**Nauecker, Dr. Bruno:** Arbeitsethik. Boffische Zeitung, Nr. 334 vom 19. Juli 1921, Morgen-Ausgabe. Expedition: Berlin.

Verfasser möchte den »Ausschuß zur Förderung wissenschaftlicher Betriebsführung«, der am 30. September 1919 auf Veranlassung des Reichsarbeitsministeriums ins Leben gerufen wurde, auf die vielen Aufgaben und Fragen hinweisen, auf deren beschleunigte Erledigung das Wirtschaftsleben wartet. Aus der langen Reihe seien nur folgende genannt: Die Grenzen des Taylorismus, Die Rationalisierung der Produktionsprozesse, Die Folgen der Verkürzung des Arbeitstages, Die Erforschung der Mittel zu einer Versittlichung des Arbeitslebens auch außerhalb des Arbeitsprozesses, Die Erforschung der technisch-mechanischen Mittel zur Erhöhung der wirtschaftlichen Produktivität, Die Volksbildungs- und Arbeiterbildungsbestrebungen usw.

**Schreiber, Professor Dr., M. d. R.:** Die Auslandsverkaufsordnung für den deutschen Buchhandel. Kölnische Volkszeitung Nr. 518 vom 10. Juli 1921, zweites Blatt. Expedition: Köln.

Auf Grund von Material und Zahlen, die mehreren Abgeordneten im Reichstag mitgeteilt wurden, kommt der Münsterer Universitätsprofessor zu der Ansicht, daß die Auslandsverkaufsordnung im Interesse der inländischen Bücherkäufer für einige Zeit noch als notwendig erscheint. Nur zwei Punkte möchte er noch besonders berücksichtigt wissen: eine größere Bevorzugung der Auslandsdeutschen und den Anteil der Autoren an den Auslandszuschlägen.

**Schumann, Amtsgerichtsrat Dr.:** Erfahrungen in Konkursfällen. Die sittenwidrige Sicherungs-Übereignung — eine ernste Volksgefahr. Leipziger Neueste Nachrichten Nr. 191 vom 13. Juli 1921. Expedition: Leipzig.

**Stern, August.** Die Leidensgeschichte einer Hilfsaktion für die deutsche Wissenschaft. Leipziger Tageblatt Nr. 334 vom 15. Juli 1921, Morgen-Ausgabe. Expedition: Leipzig.

Nach vorliegendem Bericht hat August Stern, der Begründer der »Vereinigung von Förderern und Freunden der Leipziger Universität« (siehe Bbl. Nr. 160 u. 161), ursprünglich viel umfassendere Pläne gehabt, die aber an gewissen Widerständen in Berlin und Leipzig gescheitert sein sollen.

**Weltkrieg.** — Holländische und deutsche Gedanken vom Weltkrieg. Von H. P. W. Düsseldorf Nachrichten Nr. 348 vom 12. Juli 1921, Morgen-Ausgabe. Expedition: Düsseldorf.

Der Artikel beschäftigt sich hauptsächlich mit dem bei Friedrich Andreas Berthes kürzlich erschienenen Buche von »N. Japilke, Die Stellung Hollands im Weltkrieg politisch und wirtschaftlich«, übersetzt von Dr. A. Schwendemann, einem Beamten der deutschen Gesandtschaft im Haag. Japilke scheint dabei die deutsche Literatur nur ungenügend benutzt zu haben, was den Verfasser des Artikels zu folgender Bemerkung veranlaßt: Dem Holländer, der fern von uns im Haag nur bruchstückweise die deutsche Literatur erhalte, deren Ausfuhr unsere eigene kurzzeitige Wirtschaftspolitik so überaus stark verhindere, könnte man ein solches Verfahren noch hingehen lassen. Dem Einsender des Zeitungsartikels an uns ist dieser Satz aus der Seele gesprochen, und er fügt noch hinzu: »Die Ausfuhr von Büchern, namentlich solchen nationalpolitischen Inhalts, sollte von unserer tüchtigen Regierung mit allen Mitteln gefördert werden, damit auch unsere deutsche Anschauung über die geschaffene Weltlage im Auslande zur Geltung komme. Es ist unverständlich, daß die Regierung das nicht einseht und die Verbreitung deutscher Gedanken in der Welt aus kleinlichen finanziellen Gründen erschwert.«

**Worm, Fritz:** Die Kulturabgabe. Düsseldorf Nachrichten Nr. 317 vom 25. Juni 1921, Morgen-Ausgabe. Expedition: Düsseldorf.

Bortreffliche Ausführungen des Düsseldorfser Kollegen gegen die geplante Kulturabgabe.

**Antiquariats-Kataloge.**

**Baer, Joseph, & Co.,** Frankfurt a. M., Hochstr. 6: Frankfurter Bücherfreund. Mitteilungen aus dem Antiquariate J. B. & Co. 14. Jahrg. Neue Folge Nr. III, Heft 4. Mit Titel und Register zu Bd. 14. Gr. 8°. S. 173-244. Nr. 403-525. Mit Abbildungen. Aus dem Inhalt: Mitteilungen: Konrad Haebler: Über Brevierdruck der Inkunabelzeit.

**Bücherstube Coester,** Buchhandlung und Antiquariat, Inhaber: Coester & Hennies, Hannover, Am Taubenfelde Nr. 23: Bücher-Verzeichnis Nr. 2. 8°. 16 S. 537 Nrn.

**Hiersemann, Karl W.,** Buchhändler und Antiquar, Leipzig, Königstr. 29: Katalog 493: Kunstgeschichte. Malerei, Skulptur, Kupferstich, Holzschnitt. Enth. u. a. die Bibliothek des bekannten Goyaforschers Dr. Julius Hofmann-Wien. 8°. 79 S. 1227 Nrn. u. 4 S. Neuerwerbungen.

— Katalog 494: Geographie und Reisewerke. 8°. 90 S. 1173 Nrn. **Koebner'sche Buchhandlung und Antiquariat,** Breslau 1, Schmiedebrücke 17/18: Katalog 301: Gute, billige Bücher für Haus und Reise. 8°. 48 S. 1397 Nrn.

**Krische, Theodor,** Universitätsbuchhandlung, Erlangen: Fränkischer Bücherfreund Nr. 5: Auswahl wertvoller antiquarischer und neuer Bücher. 8°. 48 S.

**Lafaïre & Strosser,** Antiquare, Hannover, Breite Str. 6: Bücher-Verzeichnis Nr. 11. 8°. 16 S. 481 Nrn.

**Markert & Petters,** Wissenschaftliche Buchhandlung und Antiquariat, Leipzig, Seeburgstrasse 531: Katalog 14a: Indien. 8°. 16 S. 480 Nrn.

**Kleine Mitteilungen.**

**Jubiläen.** — Auf ein 100jähriges Bestehen blicken am 1. August die Firmen E. Dehmigke's Verlagsbuchhandlung (R. Appellius) und Dehmigke's Buchhandlung Alfred Wegelahn, beide in Berlin, zurück, die einer Wurzel entsprossen sind.

E. Dehmigke Verlag (R. Appellius) in Berlin ist am 1. August 1821 durch Ludwig Dehmigke gegründet worden, der einige Verlagsartikel der älteren Firmen Ferd. Dehmigke der Ältere und Wilh. Dehmigke in seinen Verlag mit aufnahm. Am 1. Januar 1855 ging der Verlag der Firma durch Kauf an Friedr. Paul Carl Appellius aus Berlin über, der von da an seinen Namen der Firma beifügte. Nach dessen am 30. September 1871 erfolgtem Tode übernahm sein jüngster Bruder Friedrich Georg Richard Appellius die Leitung der Handlung, die dann am 15. November 1873 von ihm käuflich erworben wurde. Der Verlag umfaßte, besonders im Anfang und der Mitte des 19. Jahrhunderts, hervorragende Erscheinungen damaliger Gelehrten, vor allem auf dem Gebiete der Theologie, Jurisprudenz und nicht zum mindesten der Naturwissenschaften; wir begegnen da den Namen E. W. Döngstberg, Frz. Deligsch, C. L. Couard, H. E. F. Guericke, A. A. Rahnis, L. L. Rosgarten, Ed. Schmaase, E. S. F. Schulz, P. J. Spener, C. F. Keil, F. J. Stahl, F. L. Steinmayer, — Rud. Gneist, A. E. Grell, S. F. Hermbstädt, L. Jung, F. L. von Schlechtendal, H. F. Rahmann, C. B. Stoy, C. L. Willdenow und ganz besonders Otto Schulz, einem der bedeutendsten pädagogischen Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. Indessen die neuen Zeiten drängten den deutschen Verleger immer mehr zur Zusammenhaltung, zur Entfaltung seiner Tätigkeit auf einem speziellen Gebiete, deshalb konzentrierte Appellius von Anfang an seine Tätigkeit auf die Herausgabe pädagogischer Schriften, sowohl rein wissenschaftlicher Natur als auch, und das ganz besonders, solcher Schulbücher, die für die Hand der Schüler an höheren Lehranstalten wie auch an Volksschulen bestimmt waren. Zwar war auf diesem Literaturgebiete der Büchermarkt übervoll belastet, aber es kam auch nicht darauf an, diesen Markt mit neuer — sondern mit besserer Bücherware zu versehen. Als Hauptaufgabe galt es, bewährte, weit verbreitete Bücher angesichts der fortgeschrittenen Methode nicht veralten zu lassen. So ist z. B. die bekannte Handbibel von Otto Schulz in vier Ausgaben, jede nach einer anderen, inzwischen als besser erkannten Methode von praktischen Schulmännern bearbeitet worden mit dem Erfolge, daß sie verbreiteter ist als jede andere Bibel, und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auch ganz besonders in den deutschen Schulen des Auslands. Einen gleichen Erfolg hatten die zwei Neubearbeitungen des Biblischen Lesebuchs von Otto Schulz, das jetzt das verbreitetste derartige Buch in Norddeutschland ist. Solchen umfassenden Neubearbeitungen unterlagen

